

**«Der Gesetzgeber der Welt» – Jeremy Benthams  
Grundlegung des klassischen Utilitarismus unter  
besonderer Berücksichtigung seiner Rechts-  
und Staatslehre**

Dissertation  
der Rechtswissenschaftlichen Fakultät  
der Universität Zürich

zur Erlangung der Würde eines Doktors der Rechtswissenschaft

vorgelegt von

**Georg Kramer-McInnis**

von

Österreich

genehmigt auf Antrag von

Prof. Dr. iur. Lukas Gschwend

und

Prof. Dr. iur. Marcel Senn

Dike Verlag Zürich/St. Gallen 2008

## Inhalt

<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>xv</b>
A. Literatur vor 1900	xv
B. Literatur nach 1900	xviii
<b>Schriften Benthams</b>	<b>xli</b>
A. Bibliographische Vorbemerkungen	xli
B. Werkverzeichnis	xlvi
<b>Abkürzungen</b>	<b>liii</b>
<b>Einleitung</b>	<b>lv</b>
A. Forschungsdefizite im deutschsprachigen Wissenschaftsraum	lv
B. Benthams Ambivalenz und die Notwendigkeit eines ganzheitlichen Forschungsansatzes	lviii
C. Der Utilitarismus als Phänomen des neuzeitlichen Rationalismus	lx
<b>1. Benthams geistesgeschichtlicher Hintergrund</b>	<b>1</b>
<p>Newton, <b>1</b>; — Die natürliche Religion, <b>3</b>; — Lockes Empirismus, <b>5</b>; Die sensualistische Reduktion des Erfahrungsbegriffs durch Condillac, <b>6</b>; — Die Psychologie des Unbehagens, <b>8</b>; — Die materialistische Umkehr der Ordnung, <b>11</b>; — Nützlichkeit, <b>13</b>; — Humes Begründung der Moral im öffentlichen Nutzen, <b>14</b>; — Die utilitaristische Umwertung der Moral, <b>16</b>; — Mandevilles Paradox, <b>17</b>; — <i>Laissez-faire</i>, <b>20</b>; — Die unsichtbare Hand, <b>21</b>; — Eigennutz als Glaubensbekenntnis, <b>23</b>; — Grenzen des <i>Laissez-faire</i>, <b>24</b>; — Die «künstliche» Harmonie der Interessen, <b>26</b>; — Ethik als soziale Technologie, <b>28</b>; — "Il n'y auroit alors de vicieux que les fous": Die Allmacht der Erziehung, <b>30</b>; — Helvétius' Programm eines »normativen« Utilitarismus, <b>32</b>; — "Das letzte große Ereigniss der Moral", <b>34</b>; — Die Suche nach einer vollkommenen Gesetzgebung, <b>36</b>.</p>	
<b>2. Benthams Leben, Tod und Wirkung</b>	<b>39</b>
<p>Bentham und sein Zeitalter, <b>39</b>; — Benthams Jugend und Frühwerk, <b>41</b>; — Bentham als Radikaler, <b>44</b>; — Benthams Tod und «Auto-Ikone», <b>46</b>; —</p>	

«Benthamismus», 49; — Die Rolle Benthams in der «Nineteenth-Century Revolution in Government», 50; — Die «Benthamites», 52.

### **3. Grundprobleme der utilitaristischen Gesellschaftstheorie** **55**

Moral als Wissenschaft, 55; — Die Logik des Willens, 56; — Handlungstheorie, 60; — Der Mensch als Nutzenmaximierer, 62; — Der Mensch Bentham und sein Menschenbild, 65; — Die Genealogie der Leidenschaften, 67; — Die Erneuerung der Sprache, 69; — Fiktion und Wahrheit, 70; — Die Begründung der Moral in der Sinnlichkeit des Menschen, 73; — Das Prinzip der Nützlichkeit, 75; — Das Prinzip der Nützlichkeit zwischen Faktizität und Geltung, 76; — Das grösste Glück der grössten Zahl, 79; — Der Utilitarismus als Konsequentialethik, 81; — Das «Greatest-Happiness-Principle» als Leitprinzip für Politik und Gesetzgebung, 83; — Eudämonismus, 85; — Die Bestimmung menschlichen Glücks, 88; — Das «hedonistische Kalkül», 91.

### **4. Die Theorie der Verteilungsgerechtigkeit** **97**

Benthams Leitprinzipien für Politik und Gesetzgebung, 97; — Subsistenz, 98; — Wohlstand, 99; — Exkurs: *Laissez-faire* und Interventionismus in Benthams ökonomischer Theorie, 101; — Sicherheit, 105; — Privateigentum, 108; — Gleichheit, 109; — Sanfter Egalitarismus, 112; — Würdigung, 113.

### **5. Die «Verbindung von Pflicht und Interesse»** **115**

Das Prinzip der «Duty and interest junction», 115; — Die «künstliche» Identifikation der Interessen, 117; — Egoismus als aufgeklärte Tugend, 120; — Der Mensch als aktiver Werkstoff des Gesetzgebers, 121; — Lust als Mittel und Zweck der utilitaristischen Ethik, 123; — Die Sanktion, 124; — Ethik als Verhaltenssteuerung, 126; — Die Organisation der utilitaristischen Gesellschaft, 127; — Die «art of legislation», 129.

### **6. Benthams allgemeine Rechtslehre** **133**

Benthams Bedeutung für die neuere Rechtsgeschichte, 133; — Der systematische Ort des Rechts in Benthams Gesamtsystem der Ethik, 136; — «The dark Chaos of Common Law», 139; — Ablehnung des Naturrechts, 140; — Der Gesellschaftsvertrag als schädliche Fiktion, 142; — Entlarvung des Naturrechts als Herrschaftsideologie, 145; — Kritik der Idee natürlicher Rechte, 146; — Die

Entwicklung der Grundsätze einer positivistischen Theorie des Rechts, **149**; — Die Trennung von Recht und Moral, **151**; — Bentham's Theorie der Souveränität, **152**; — Souveränität als uneingeschränkte Gesetzeshoheit, **154**; — Die Rechtsordnung als Misstrauenssystem, **155**; — Recht als notwendiges Übel, **156**; — Der Imperativ des Gesetzes, **158**; — «Dog-Law», **162**; — Die Logik präventiver Gesetzgebung, **165**; — Das Prinzip der Rechtssicherheit, **167**; — Bentham's Theorie der Kodifikation, **168**; — Der Setzungscharakter des Rechts, **171**; — Rechtsfindung durch hedonistisches Kalkül, **172**; — Die «natürliche Ordnung» des Rechts, **174**; — Die «Division of Offences», **176**; — Vorteile eines «natural arrangement», **178**; — «Nomography», **179**; — Die Bekanntmachung des Rechts, **182**; — Würdigung, **184**.

## **7. Strafrecht und Kriminalpolitik**

**187**

Die ideengeschichtliche Entwicklung des Strafrechts im 18. Jahrhundert, **187**; — Die utilitaristische Wende im Strafrecht durch Helvétius und Beccaria, **188**; — Die utilitaristische Umwertung der Proportionalitätsidee, **189**; — Beccaria's Kritik am Vergeltungscharakter des Strafrechts, **191**; — Das Strafrecht bei Bentham, **193**; — Die systematische Stellung des Strafrechts in Bentham's allgemeiner Rechtslehre, **194**; — Belohnungen und Strafen als Werkzeuge des Souveräns, **197**; — Die Theorie der Belohnung, **199**; — Die Theorie der Strafe, **201**; — Ziel des Strafrechts: Verbrechensprävention, **204**; — Die Idee der Proportionalität bei Bentham, **206**; — Die Koppelung des Strafmasses an das Tatmotiv, **208**; — Ausnahmetatbestände und Rechtfertigungsgründe, **210**; — Die Strafgewalt des Souveräns, **211**; — Die Ökonomie des Strafvollzugs, **213**; — Gründe für die Notwendigkeit des Vollzugs der Strafe, **215**; — Der Vollzug der Strafe als Gebot der Rechtssicherheit, **217**; — Scheinstrafe und Strafwirklichkeit, **218**; — Das Schauspiel der Strafe, **219**; — Arten des Strafvollzugs, **221**; — Grundsätze des Strafvollzugs, **223**; — Die Freiheitsstrafe, **225**.

## **8. Das Panoptikum**

**229**

Ein Gefängnis als Gesellschaftsutopie und Stein des Anstosses, **229**; — Anfänge der politischen Reform des Strafvollzugs in England, **230**; — Der Weg zur «panopticon-bill», **231**; — Die Strafanstalt als »Besserungsmaschine«, **233**; — Eine künstliche Welt, **234**; — Individualisierung und Sichtbarkeit, **235**; — Die Illusion totaler Kontrolle, **237**; — Das Panoptikum als Rekonstruktion Gottes, **240**; — Die Überwachung der Bewacher, **242**; — «Contract-Management», **245**; — Die «Rule of economy», **246**; — Deregulierung der Anstaltsordnung, **248**; — Indirekte Kontrollmechanismen, **249**; — Arbeit und Diszi-

plin, 252; — Das Arbeitsregime, 253; — Die Entlassung der Sträflinge, 255; — Das «Meta-Asyl», 257; — Bentham als Gefängnisdirektor, 258; — Würdigung, 260.

## 9. Die Politik der Kontrolle

263

»Panopticomania«, 263; — Das Panoptikum als sozialtechnologisches Labor, 265; — Nützlichkeit und Nächstenliebe: Soziales Denken bei Bentham, 267; — Überwachung als politisches Strukturprinzip?, 269; — Das Panoptikum als »Gehorsamsmaschine«, 270; — Die Politik der Kontrolle, 272; — Die »Geburt« der Polizei, 274; — »Indirekte Überwachung«, 276; — Identifikation, 278; — Systematische Einordnung der Überwachung in Benthams Ethik, 280; — «Indirekte Gesetzgebung», 282; — Gesetzgebung als System sozialer Kontrolle, 284; — Erziehung zur Bürgerlichkeit, 286; — Die Zähmung des Wolfs, 288; — Würdigung, 291.

## 10. Die Kontrolle des Gesetzgebers

293

Die systematische Stellung des Gesetzgebers in Benthams Gesellschaftstheorie, 293; — Suche nach der geeigneten Organisation des Gesetzgebers, 294; — Benthams Wandel zum Radikalen, 295; — Die Verfassung als Misstrauenssystem, 298; — Grundsätze von Benthams Verfassungstheorie, 299; — Das Prinzip der «junction of interests» auf Verfassungsebene, 300; — Volkssouveränität, 301; — Repräsentative Demokratie, 302; — Wahlrechtsreform, 304; — «Official Aptitude»: Die Theorie des politischen Amtes, 305; — Die Idee der moralischen Verantwortlichkeit der Regierung, 308; — Die öffentliche Meinung, 311; — Das «Public Opinion Tribunal», 312; — Das Prinzip der Öffentlichkeit, 314; — Die Presse als politische Intermediärgewalt, 316; — Die öffentliche Meinung als Richtlinie der Politik, 317; — Die Gesellschaft als politische Diskursgemeinschaft, 319; — Strategien zur Verteidigung des öffentlichen Interesses, 320; — Benthamismus vor und nach Benthams demokratischer Wende, 323; — Ideengeschichtliche Einordnung von Benthams Demokratietheorie, 324; — Das Problem der Kontrolle der Regierung, 326; — Würdigung, 328.

## 11. Bentham und die Freiheit

331

Zwischen Liberalität und Autoritarismus, 331; — Negative Freiheit, 332; — Die Grenzen staatlicher Einflussnahme – «Private Ethics», 334; — Freiheit als Sicherheit, 338; — Die utilitaristische Umwertung des Freiheitsbegriffs, 339; —

Der Staat als Gefängnis, **341**; — Wie liberal ist der Utilitarismus?, **344**; — Freiheit und Glück, **347**; — Benthams absolutistisches Erbe, **349**; — Dialektik der Rechtsstaatsidee, **350**; — Neoliberale Tendenzen des Utilitarismus?, **352**; — Benthams ökonomische Analyse der Politik, **355**; — Ein liberaler Vordenker des Totalitarismus, **357**; — Der Utilitarismus als «politische Religion»?, **360**; — Die Apotheose des Gesetzgebers, **362**; — Das Erbe der Aufklärung, **364**.

**Personenregister**

**367**